

BRAINSTORMING

**„Ein Schritt vorwärts - Zwei Schritte zurück“ Das
Gehirn verwenden, um eine Lösung vom ICH
zum WIR zu finden**

Dieses Buch:

Es ist kein Buch, das inhaltlich Zustimmung provozieren soll, sondern Fragmente des täglichen Daseins auflistet und somit zum Nachdenken anregen sollte. Viele Aphorismen und Sentenzen werden genannt, die man an sich „heran lassen“ sollte. Durch alles, was täglich durch die Medien auf uns hereinstürmt, wird es immer schwieriger, ein eigenes ICH zu bilden, um den Wert des WIR als Gemeinschaft ergänzen zu können. Mein Anliegen ist sehr einfach. Die oftmals verkannten Denker und Philosophen nennen uns Dinge, die einer eventuell neuen Überlegungsweise oder Definition bedürfen und wir beachten sollten, da es heutzutage den Anschein macht, dass wir Neues wollen ohne Jahrhunderte langes Dasein des Menschen als Gemeinschaft und dem wichtigen positivem Egoismus Anerkennung zu zollen. Wir müssen uns auch mit dem Bösen beschäftigen, um eine Zukunft besitzen zu können, da wir oft Dinge des Bösen einfach ignorieren. Wir könnten jedoch sehr vieles daraus lernen. Zukunft ist nicht nur das, was kommt, sondern ohne dieses JETZT gibt es sie kaum in Vernunft. Alles in diesem Buch sind Anregungen zum Nachdenken. Ebenso ist eine Ablehnung des von mir geschriebenen hilfreich. Eine kleine Geschichte vorab, wie ich vieles in diesem Buch meine:

***„Ein Mann will mit seinem Huhn in einen Bus steigen.
Der Fahrer informiert ihn, dass es verboten ist, lebendige Tiere im Bus
zu transportieren. Der Mann dreht dem Huhn den Hals um und darf
danach mitfahren“***

Viel Freude beim Lesen
Manfred Behrendt

Manfred Behrendt

**Brainstorming –
der verkannte positive Egoismus**

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2021

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

*„Als ich geboren wurde,
lehrte man mir das Gehen und das Sprechen.
Später lernte ich das Sitzen und das Schweigen.“*

ISBN 978-3-96940-187-3

Copyright (2021) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Titelbild © peshkov [Adobe Stock]

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

13,20 Euro (DE)

Einleitung:

Ein Buch ohne Inhaltsverzeichnis. Ich denke, wenn wir Teilthemen behandeln wollen und hierbei diese separat behandeln, verlaufen wir uns. Gedanken zu einem von uns gelesenen oder gehörtem Thema erfahren fast jeden Tag etwas Neues. Wie in der Philosophie sind wir immer auf der Suche und verbleiben oft nachdenklich. Wir können selten ein Thema benennen und es danach abschließen. Für mein Buch denke ich einfach, dass eventuell jede Seite oder manchmal auch nur Wörtergebilde ein Thema für sich ist. Vielleicht sogar eine Seite lesen, beiseite legen, nachdenken und dann weiter lesen. Dann wäre mein Ziel als Autor erreicht. Wie sagte es Hugo von Hofmannsthal (1879-1929)?

„Unsere Gedanken über die wichtigsten Gegenstände unseres Lebens bedürfen immer aufs Neue der Klärung.“

Dies sagt vieles und alles. Täglich beschäftigen wir uns mit diesem ICH und WIR. Es kann bewusst oder auch unbewusst geschehen. Täglich stürmt sehr viel auf uns ein. Wir müssen entscheiden, was zu uns passt und uns bewegt. Dieses vom ICH zum WIR wird schwierig. Darüber wollen wir sprechen.

Deshalb der Titel Brainstorming, „*Gehirn strömen lassen*“. Diese 1939 vom amerikanischen Autor Alex F. Osborn entwickelte und vom amerikanischen Autor und Praktiker Charles Hutchinson Clark weiterentwickelte und modifizierte Methode zur Ideenfindung sollten wir uns für viele Dinge angewöhnen. Eigentlich eine einfache gute Idee. Viele Menschen werden zusammengerufen, um neue gute Ideen in einer Gruppe von Menschen zu fördern. Das Thema steht fest, sich treffen, das *Gehirn strömen lassen*, um Ideen für dieses Thema zu erreichen. Dies alles ohne Selbst- oder Fremdbeurteilung und völlig frei. Also Ideen zu einem Thema strömen lassen, erfassen und später beurteilen. Nicht im Vorfeld darüber nachdenken, ob es falsch, blöd oder sonst etwas ist. Das macht später eine Jury, die alles filtert, sortiert, um zu einer gemeinsamen Idee zu kommen. Also zur besten Idee, die geradlinig wird. Es ist eine einfache Methode, die auch eine eigene Selbstzensur der Idee ausschließen soll. Wir wissen doch, wenn wir eine Idee haben, sind wir sofort dabei, eine sehr anstrengende Selbstzensur vorzunehmen und ... vernichten eigentlich die Idee dieses Hirn strömen lassen. Einfach genannt. Raus

damit ohne sofortige Konsequenzen, die wir uns selbst auferlegen. Merken wir uns also, das Brainstorming das Sammeln von spontan geäußerten Einfällen ist, um die beste Lösung zu finden. Hierbei ist wichtig und sollte unbedingt auch kontrollierbar vermieden werden, dass beim Auswerten der Idee nichts gestrichen werden, sondern die „Original-Hirnströme“ in Schriftform verwendet werden. Besonders im Heute geschieht es oft, dass Gedanken verfälscht werden, umgekehrt werden und somit gar rassistisch, gegen das Grundgesetz verstoßend oder kriminell definiert werden, um sich Kritikern zu entledigen. Sehr wichtig bei diesem Brainstorming ist, dass jeder Befragte sein ICH „raus“-lassen kann, ohne dem Partei-Herdentrieb einer Partei zu unterliegen.

Das sollten sich Politiker merken, ernsthaft diskutieren, protokollieren und dann entscheiden. Nicht so, wie es heute den Anschein hat. Jemand aus einer Partei nennt etwas zur Abstimmung im Hohen Haus und die anderen auf Grund des Herdentriebes einer Partei nur zustimmen müssen, statt Lösungen abzuwägen. Läuft da etwas falsch? Dieses Brainstorming wäre wichtiger, als Millionenaufträge für die sogenannten Beraterfirmen hinaus zu schmeißen. Diese beraten zur Entscheidungsfindung oft nicht kritisch genug, sondern politisch der regierenden Partei entsprechend freundlicher, da sie ja gerne ... weitere Aufträge erhalten möchten. Bei einem Thema also alles benennen und darüber streiten, bis ein Nenner gefunden ist. Also in Schriftform beisteuern, was das ICH über das Thema empfindet unter Berücksichtigung der WIR Gemeinschaft mit Regeln. Die gegenseitige Beeinflussung ist geringer. Genau hierbei ist auch der positive Egoismus gefragt, da „meine Idee“ zur Diskussion erscheint und nicht die einer gesamten Gruppe oder Partei. Dieses Brainstorming können und sollten wir für viele Probleme nutzen. Ob in der Wissenschaft, Politik, Erziehungs- und Schulsysteme finden und vieles andere. Ich denke, jeder kann jetzt mit dem Begriff Brainstorming etwas anfangen. Es könnte sogar im vollkommen privaten Bereich Anwendung finden. Einmal in der Woche als Familie, also Mama, Papa, Kinder und vielleicht auch Oma und Opa zusammensetzen, Probleme besprechen und gemeinsame Nenner und Lösungen zu finden. Keinesfalls verstehe ich unter Brain storming, wenn sich Politiker feiern lassen, weil sie sagen ... *wir müssen mehr Impfstoffe entwickeln, kaufen und das Impftempo erhöhen* ... Das wäre mehr der

Logik zu zusprechen und keinesfalls einer intelligenten Lösungssuche. Darüber sprechen und diskutieren als Menschheit, die eine Aufgabe zur Abwendung von Corona haben und nicht, aus welcher Partei eine gute Lösung kommt. An vielen wichtigen Dingen, die laut Eid ... *Schaden vom deutschen Volke abzuwenden* ... werden sogar Leute ausgeschlossen, die einer anderen Partei angehören, aber für irgendwelche Themen wichtige Dinge nennen könnten. Dieses *Partei steht über allem* kennen wir doch aus nicht so guten Zeiten. Ich z.B. kann den gewinnenden Eindruck dieses *erst ... Partei, dann Bevölkerung* ... nicht so einfach ausschalten. Aber ... irgendwie bemühen sich alle. Na also!

Geht es uns nicht allen so? Irgendwie leben wir doch alle in unserer eigenen Welt und haben eine ewig innere Debatte mit uns selbst, um das „Drumherum“ zu verstehen. Meistens scheitern wir an zu vielen Möglichkeiten, die uns geboten werden. Von morgens bis abends müssen wir uns entscheiden und „kämpfen“ ... ewig mit uns selbst. Wir beschäftigen uns zu oft mit seltsamen und auch unwichtigen Dingen, die wir zwar auch einordnen müssen, uns aber extrem belasten. Wir wollen ja in allen Dingen dazu gehören, sonst nimmt uns die Gesellschaft oft nicht so richtig wahr. Es ist doch heute im Frust der oft schrecklichen Dinge täglich auf der Welt so, dass wir uns ablenken sollten. Eine gewisse Verschiebung geschieht. Zur Allgemeinbildung gehört heutzutage, dass wir wissen, welche Schuhgröße Justin Bieber hat, wie ein Hit heißt oder welche Unterhose Britney Spears trägt, als das wir uns merken sollten, was Albert Einstein oder Winston Churchill Wichtiges gesagt hatten. War das zu hart eben? Eins steht doch wohl fest. Das Hirn, unser Hirn müsste uns täglich fragen, warum wir ihm das antun, über alles möglich nachzudenken. Es müsste uns wohl stündlich fragen:

***„Warum tust Du mir das an?
Ich habe keine Lust, darüber nachzudenken.“***

Unser Hirn hat unbegrenzte Möglichkeiten. Die Gesellschaft jedoch in Abhängigkeit von den den Medien mit ihren Shows sorgen doch wohl dafür, dass wir bzw. auch unser Hirn Schwierigkeiten mit Hierarchien von Wichtigem und Bla, bla hat. Wenn die Welt in ihrem angeblichen Bestreben nach Frieden, Gleichheit oder gar Brüderlichkeit ist, weiter

Waffen herstellt und nach Feinden gesucht wird, suchen wir uns Nischen zur Entspannung und seltsame Dinge werden hochgespielt. Vor hundert Jahren hieß es eben als Vereinbarung zwischen Landesfürsten und kirchlichen Würdenträgern „*Halte Du sie doof, ich halte Sie arm*“. Heute wird unser Hirn damit beschäftigt, eine Übermächtigkeit von komischen Shows zu akzeptieren und die Dichter, Denker und vorrangig die Philosophen zu verdrängen. Ich bitte darum, es richtig zu verstehen. Mit „doof halten“ meine ich es keinesfalls, wie wir es im Gebrauch verstehen, sondern die Ablenkung von Wichtigem durch z.B. Quizshows mit seltsamen Fragen über das Leben von sogenannten Promis und genau dieses proklamieren als Allgemeinbildung. Mit „arm halten“ meine ich die Ungerechtigkeiten eines bösen Kapitalismus und Nichtanerkennung von Leistungen der arbeitenden Bevölkerung. Die sehr bewusste Umdeutung philosophischer Begriffe für Systeme, dem Miteinander oder Lebensgestaltungen werden als Alternativen genannt und das Volk bleibt ruhig. Dieses „doof halten“ ist gefährlich. Wenn die Politik seine Menschen übergeht und etwas beschließt, was seltsam ist, kann das Volk auch aufstehen und sich wehren. Viele Dinge geschehen im sogenannten Dunkel. Nehmen wir doch dieses JETZT im 2021. Impfsbstanzkosten sehr viel Geld. Der Staat bzw. die Staatsmänner erklären uns Einsparungen. Wissen aber alle Menschen das die Rüstungsausgaben während der Pandemie gestiegen sind? Müssen wir uns während der Pandemie erheblich mehr schützen oder wird die Rüstung und das „Schießen“ danach wichtig? Mehr und bessere Waffen als Schutzmittel gegen Covid ist doch seltsam. Oder? Am Geld liegt keines der Probleme, die man uns aufbürdet oder uns erklären möchte. Die Verteilung aller Mittel sind es. Es kann doch nicht sein, dass Prozente erheblich mehr für Waffen als für die Gesundheit auszugeben Berechtigung erhält. Das wahrlich Schlimme ist doch heutzutage, dass es nicht mehr darauf ankommt, welche Antworten ich auf Fragen gebe, sondern der Anschein des Verdachts als Fremdenhasser, Antidemokrat oder allgemein als opportunistisch gegen die Regierung hingestellt werde allein durch die Frage, die ich habe. Wir gewöhnen uns ab, Fragen des Alltags zu stellen, um in keinen Verdacht zu kommen. Wenn man fragt, warum Mann und Frau nachts zusammen schlafen „dürfen“, aber nur einer abends mit dem Hund Gassi gehen darf, ist der Verdacht, als Querdenker hingestellt zu werden schon sehr nahe Das ist schändlich und trau-

rig für die Entwicklung von uns. Wir geben unser ICH ab. Selbstverständlich könnten wir das Nachfolgende auch als Einleitung nehmen, aber was soll dann ein Ziel sein? Es gibt in diesem Buch kein Ziel, wie wir es verstehen, sondern nur Gedanken, Aphorismen, Sentenzen und meine Ideen dazu, die keineswegs beeinflussen sollen. Das Thema „Vom ICH zum WIR“ muss beibehalten werden und nicht vergessen, darüber zu diskutieren. Dieses Brainstorming sollte für alle Sphären des Alltags angewandt werden, wenn es ein Missverständnis gibt oder aufkommt. Mit anderen Menschen diskutieren und ganz wichtig ... mit sich selbst im „Gespräch“ bleiben.

Gedanken:

Wir erleben doch von den Sozialromantikern, dass sie seltsame Leute und auch Banditen zu Helden stilisieren. Auch das begeistert uns. Wir sind so! Sollten wir wirklich zulassen, dass eine Frau, die junge Mädels zu Laufsteg-Models „ausbildet“ und in der Bekanntheit den Rang von Marie Curie bekommt oder Albert Einstein weniger bekannt ist, wie ein wohl männlicher Typ, der sich Frauenkleider anzieht? Vor ca. drei Jahren, also 2018 habe ich das Buch „*Defragmentierung des Hirns*“ (ISBN 978-3-96145-899-8) geschrieben. Inhaltlich darüber, dass wir im Hirn Unwichtiges aussortieren sollten, in eine Schublade packen und eventuell ... irgendwann herausholen können. Wir bilden ein inneres ICH. Immer in Abhängigkeit von dem, was uns sozusagen eingeflüstert wird. Wir nehmen gerne das Wort Wahrheit in den Mund, bemühen uns, es zu etablieren und verdrehen es oft ins Gegenteil. Eine Wahrheit erlangen ist sehr schwierig. Genau deshalb sagt uns der Begründer der Philosophie vor über 2500 Jahren den Begriff Weisheit und sehr eindeutig, dass Weisheit nur erlangt wird, wenn wir fähig sind, das gesamte Wissen zu ordnen. Leider sind wir oft ohnmächtig und verbieten etwas sehr schnell. Nehmen wir bitte mal Giftstoffe. Hierzu zählen wir großmundig rauschhaltige Mittel Sie waren den Menschen schon vor tausenden Jahren bekannt und auch verehrt. Siehe die Orakel in Menschengestalt vor tausenden Jahren und noch heute. Die Medizin hatte sehr früh, aber erfolgreich Rauschmittel erkannt und angewandt. Sie operierten und konnten es kaum ertragen, dass ihre unter dem Messer liegenden Patienten unsägliche Schmerzen erleiden mussten. Viele Mediziner machten sogar Selbstversuche und gingen das Risiko ein, bei Überdosierung

selbst zu sterben. Darauf will ich hinaus. Auf die Dosierung kommt es an. Das Mittel, also Pflanzen oder auch Giftkröten wie die Agar-Kröte sind ja nicht „zum Spaß“ auf unserer Erde. Die Natur- und Pflanzenwelt macht nichts falsch! Alles hat einen Sinn! Wir müssen uns aber die Frage stellen, warum haben wir nicht investiert in Forschungen über eine nicht schädliche Dosierung, sondern eine helfende Geschichte. Nein, wir verbieten Haschisch und alle Mittel, die uns „träumen“ lassen oder Depressionen abwandeln. Der Grundsatz muss gelten, dass die Dosierung aller Mittel der entscheidende Fakt ist. Kaum jedoch kommt das Militär auf eine Idee, werden Sondergesetze oder ... wir sehen es nicht ... auf die Bühne der Welt. Es macht Angst! Christal Meth wurde benutzt im Krieg, um Soldaten wach zu halten, brutal zu agieren und Freude am Töten zu empfinden. Kaum „war der Krieg vorbei“, quälten sich die Soldaten unter Entzug und der Staat lässt sie im Stich, da die „Kriegsdosierung“ sehr hoch war und abhängig macht. Im Prinzip meine ich und möchte nur benennen, dass wir schnell dabei sind, etwas zu verdammern, als Aufklärung und eben die Dosierung als Aufgabe zu nehmen. Es sollten öfter die Mediziner und Politiker einig sein. Aber sie haben ja oft vor lauter Wahlkampf keine Zeit für andere Dinge. Im Gegensatz dazu belastet man aber Gerichte mit viel Unsinn. (ich empfinde es so). Laut Gerichtsurteil von 2015 darf ein Bier nicht mehr mit dem Begriff bekömmlich beworben werden. Das nur nebenbei, wozu wir sogar Gerichte benötigen und diese sich monatelang neben Morden, Vergewaltigungen und Raub beschäftigen müssen. Und dies von hoher Stelle aus. Des Weiteren treffen doch auch hier die Dosierung und Menge zu. In Vernunft trinkend ist Bier doch sicherlich bekömmlich. Oder?

Genau hier sollten wir uns sehr bewusst werden, was uns die Politiker mit ihren Wahlkampagnen erklären wollen und oftmals nur der Ausdruck eines Herdentriebes sein soll oder gar ist, jedoch nicht immer oder selten einer absoluten Wahrheit entspricht. Der französische Surrealist, Regisseur und Schriftsteller Jean Cocteau (1889-1963) nannte uns:

„Man darf die Wahrheit nicht mit der Mehrheit verwechseln.“

Wir sprechen oft von Wahrheiten, die es eigentlich kaum gibt in der Weiterentwicklung von Geist und Wissen. Wir „glauben“ sofort vieles,

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

wenn ein Mensch mit Dokortitel und interessanter These behauptet ... es war so und es ist so. Wir lassen uns dann sofort darauf ein und erkennen oft kaum, dass es ein Zwischenergebnis sein sollte und nicht mit einer Wahrheit als endgültig zu sehen ist. Merken wir uns also:

„Sehen Sie erst nach unten, bevor Sie springen.“

Das bedeutet nichts anderes, als das wir vorsichtig sein sollten. Wenn wir etwas annehmen ... kurz vor dem „Sprung“, müssen wir eben dahin gucken, also nach unten, bevor wir den „Sprung“ wagen, da es ja auch zerstörend sein kann. Eins muss jedoch gesagt werden und der britische Philosoph österreichischer Herkunft Karl Raimund Popper (1902-1994) nannte es uns sehr eindeutig, damit wir Menschen mit eigenen Gedanken bleiben. Er nannte uns:

***„Durch unser Wissen unterscheiden wir uns nur wenig,
in unserer grenzenlosen Unwissenheit aber sind wir alle gleich.“***

Was bezeichnen wir überhaupt als Wissen, Unwissenheit oder gar Schlaueit und Dummheit? Die Gesellschaft zeigt uns, was diese Dinge bedeuten sollten. Auch ohne unser Einverständnis. Geben wir uns doch einfach hin in der Erkenntnis, dass wir Unwissende sind. Was ist daran schlimm, wenn es auffordert, weiter zu forschen und diese Teilabschnitte als Aufforderung zu verstehen. Es darf jedoch nie sein, dass wir uns verdrängen lassen und als schlau betrachten, wenn wir wissen, wie oft Elvis Presley verheiratet war und solche Dinge und dieses als schlau betrachten für unser Dasein. Wer das nicht weiß, ist eben „doof“, wenn wir die Quizshows erkennen. Wir verändern uns bei der Suche nach Idealen. Müssen wir überhaupt Ideale suchen? Die Medien gaukeln es uns oft vor. Doch, wir mögen Menschen, gelesene Worte, Lebensanschauungen und viele andere Dinge. Wir müssen Realist bleiben und zu uns selbst schauen. Beachten wir bitte, was uns Truman Capote nennt:

***„Ein Realist ist ein Mensch,
der den richtigen Abstand zu seinen Idealen hat.“***

Schlicht genannt, wir können nicht mit 150 kg Supermodell werden. Halten wir uns doch immer diesen Spruch von Voltaire vor über 300

Jahren vor Augen und machen keinen Kampf daraus, sondern nur eine Aufforderung:

„Alle Menschen sind klug. Der eine vorher, der andere nachher.“

Es gibt immer nur Segmente, die wir feststellen und definieren können. Unsere grenzenlose Unwissenheit in allen Gebieten müssen wir ebenso akzeptieren und als spannend empfinden. Genau hierin unterscheidet sich der Wissenschaftler kaum vom Handwerker, da jeder auf seinem Gebiet überrascht wird von neuen Erkenntnissen. Merken in allen Dingen sollten wir uns aber, was uns der amerikanische Schriftsteller Norman Mailer nannte und „brennen“ wir uns diesen Spruch ins Gedächtnis:

„Im Leben kommt es darauf an, Hammer oder Amboss zu sein. Niemals jedoch das Material dazwischen.“

Der Hammer oder manchmal der Amboss sollten wir sein. Dazu gehört ein gefestigtes ICH, da wir sonst den Hammerschlägen des jeweiligen Glaubens, auch der Politik, erliegen und das „Stück“ dazwischen sind und auch bleiben. Ebenfalls können wir uns in der Entwicklung und auch Vermeidung von Streitigkeiten das merken, was uns vor über 2000 Jahren der Philosoph Lucius Annaeus Seneca nannte:

„Erster Beweis für eine Beruhigung der Seele ist, stehenbleiben zu können und mit sich selbst verweilen.“

Es kommt in jedem Fall auf Bewertungen an. Wir verweilen leider mit uns selbst zu wenig. Merken sollten wir uns aber auch, dass die Versöhnung mit sich selbst entscheidenden Anteil an Zufriedenheit hat. Etwas lesen, hören oder erfahren, dann hinsetzen, zur Ruhe kommen und dann eventuell beurteilen. Niemals gleich Jawohl schreien und verfestigen. In uns selbst öfter verweilen, das ist es! Auf keinen Fall sollte es ursprünglich so sein, dass ich mich für die Probleme anderer interessiere, um von meinen eigenen Problemen abzulenken. Halten wir uns bitte auch dies vor Augen.

***„Es ist besser zu schweigen, als Antworten zu geben,
um für dumm gehalten zu werden und das durch voreilige
Antworten ... auch noch zu beweisen.“***

Wir sollten also mehr lesen, damit wir die richtigen Antworten finden. Man sagt uns, durch Schulschließungen wegen Corona „verblöden“ wir allmählich oder die jüngste Generation. Ein Gedanke dazu. In Norwegen z.B. werden für Bücher keine Mehrwertsteuern erhoben. Ein guter finanzieller Anreiz für „das Lesen“. In Deutschland werden 7% erhoben. Dieses auf Null setzen müssten wir uns doch leisten können als Staat, um später davon zu profitieren.

Im Nachhinein des angesprochenen Bewertens „sagt“ uns die Seele oftmals etwas anderes. Kennt ihr diesen Spruch?

***„Im Moment des Todes verlieren wir 21 Gramm an Gewicht.
Das Gewicht der Seele!“***

Wir können leider oft keine Einheit finden zwischen dem Verstand, der Vernunft und auch der Seele. Verkennen wir bitte nicht, dass die Seele eigentlich ein ständig sich wandelnder Begriff der Philosophie, Psychologie und auch der Religion ist. Sie bezeichnet eigentlich ein Lebensprinzip und auch, es mag seltsam klingen, den Sitz des Denkens und des Wollens. Lassen wir es also einfach geschehen, dass sie „da ist“ und uns oftmals ohne Verstand in eine Richtung führt. Vergessen wir aber nicht, dass wir uns selbst Fragen stellen müssen. Stellen wir uns doch mal bitte diese einfache Frage für unser ICH und Dasein:

***„Jeder würde sein eigenes Leben gleich viel schöner finden, wenn er
aufhörte, es mit dem Leben der Leute von nebenan zu vergleichen.“***

Dies nannte uns der Schauspieler Henry Fonda. Wir sehen doch oft auf die Nachbarn und zu den Nachbarn. Irre ich mich?

Bewerten wir es wichtiger, dass ein Mensch weis bzw. behauptet, dass es im Universum nicht Millionen, sondern Milliarden von Sternen gibt oder dass der Fliesenleger eine schöne sichtbare Wand gestalten kann? Nicht so einfach; oder doch? Jeder auf seinem Gebiet und man muss miteinander sprechen. Nicht nur miteinander sprechen, sondern auch

mit Nachdruck auf Mängel hinweisen. Mit Mängel meine ich Verteilung. Erstaunt? Es gibt Hunger, Verwüstungen und nicht enden wollende Bürgerkriege des Glaubens wegen. Passiert irgendwo etwas, wird von Verurteilungen in den höchsten Gremien gesprochen und die eigentlichen Verursacher als Menschen sitzen genau bei denen mit am Tisch und lächeln. Dann wird zu Spenden aufgerufen und man lehnt sich zurück. Jeder Staat hat ein bestimmtes Budget zur Verfügung im Haushalt und verteilt es dann. Genau das meine ich ... je nach Wichtigkeit. Wenn sich dann von den EU-Geldern gegen den Hunger der Staatsoberste dieses Landes einen Privatpalast bauen lässt, davon Waffen kauft und es kommt an die Öffentlichkeit, bekommen viele einen roten Kopf aus Scham und schweigen. Um sich als Staat zu profilieren, wird sehr viel Geld in, ich sage unsinniges Zeug investiert. Unsinnig bitte nicht so hart lesen, sondern als Hierarchie betrachten. Politik verändern ist immer sehr schwierig. Jedoch sollten wir uns intensiv dazu befähigt fühlen, dass wir dazu Stellung beziehen. Auch mit diesem Brainstorming in Gemeinschaft. Mit rechtlichen Konsequenzen. Hier meine ich folgendes. Geld zu benutzen als Mittel, dass es uns bzw. allen besser geht oder sehr viel Geld in Untersuchungen zu „stecken“, um etwas zu beweisen. Was kann daran sehr wichtig sein, ob das Grabtuch Christi von einem Kugelblitz getroffen worden ist, eine Fälschung ist und nach 2000 Jahren wirklich das Antlitz Jesu zeigt als Vorläufer der Fotografien oder was auch immer? Wir Menschen haben uns angewöhnt, dass wir unbedingt wissen wollen, woher wir kommen und warum wir so sind, wie wir nun mal sind. Warum eigentlich? Dieses JETZT ist wichtig und die Herabminderung der kriegerischen Geschehnisse auf der Welt. Wir werden niemals Kriege völlig ausschalten können und dies ist keine pessimistische Einstellung, sondern Realität.

„Krieg ist die Weiterführung der Politik mit anderen Mitteln.“

Frieden ist ebenso die Abwesenheit von Krieg. Krieg ist laut Definition immer eine Auseinandersetzung von Staaten mit Waffen. Wenn wir nur den Teil einer Auseinandersetzung ohne Waffen nehmen, haben wir täglich Krieg. Krieg mit Worten oder Blicke reichen auch oft. Nehmen wir dieses kleine Beispiel aus dem Alltag. Ich spreche vom Fußball. Wenn der andere gewinnt, sagen Fans, wir haben verloren. Stimmt ja auch. Wäre es nicht besser, den Gegner-Fans die Hand geben und sagen

... heute war eure Mannschaft besser. Der Andere war heute stärker ergibt mehr Sinn. Aber ... wollen wir das in der heutigen „Fan-Kultur“ des Streits?

Wir haben uns den Begriff kalter Krieg erdacht. In einer Zeit ohne Krieg sollten wir unser Geld vernünftig einteilen. Allgemein möchte ich nur nennen, dass wir das zur Verfügung stehende Geld genauestens nach Notwendigkeiten verteilen. Hier fehlt, so hat man oft den Eindruck, die Vernunft. Den Respekt vor wissenschaftlichen Untersuchungen müssen wir haben. Jedoch in einer Zeit, wo Rentner Flaschen sammeln, sollten wir gehorsamer gegenüber dem Volk und deren Notwendigkeiten sein. Wer kann das verantworten, dass wir sehr viel Geld zur Verfügung stellen, um Tränen zu untersuchen. Man hat festgestellt, dass die Tränen von Menschen, die in Trauer sind, anders sind als Tränen beim Zwiebeln schneiden. Gut, kann lustig sein und man lacht, aber es ist entgegen dem, wofür wir arbeiten. Die Hauptfrage ist doch, dass ein gewisses Budget im Haushalt zur Verfügung steht und dann verteilt wird. Bleiben wir bei der Wissenschaft. Wird das Geld verteilt für das Thema Wissenschaft, ohne das Projekte (eben das mit den Tränen) genannt werden? Ein seltsames, bald kriminelles Beispiel möchte ich aus eigener Erfahrung nennen. Ein Dorf plant einen Fußballplatz, beantragt dafür Gelder. Es wird aufgenommen im ... nächsten Fünfjahresplan. Den Dorfbewohnern dauert es zu lange und sie sammeln in Eigenregie. Der Platz wird gebaut, das ganze Dorf hat sich beteiligt und ist ein Mittelpunkt der Freizeit geworden. Nach über einem Jahr erhält der Bürgermeister des Dorfes die Nachricht, dass Geld für den Fußballplatz genehmigt wurde. Der Bürgermeister beantragt, das Geld für den bereits fertig gestellten Platz für den Ausbau der Dorfschule zu nehmen. Sofort kommt die Antwort, dass es nur Geld gibt für einen Fußballplatz oder sonst gar nichts. Es interessiert nicht, dass auf dem Platz bereits gespielt wird und dort sogar eine Kreismeisterschaft veranstaltet wurde. Nach langem hin und her mit den „höheren Beamten“ entscheidet das Dorf, wir bauen einen neuen zweiten Platz, bevor das Geld völlig gestrichen wird. Sicherlich kennt jeder Leser unsinnige Beispiele von Verschwendung entgegen dem Verstand und der Vernunft. Auch dieses Beispiel hat mit dem Hauptthema dieses Buches zu tun, wie man sich ein ICH zum WIR bilden sollte und welche Schwierigkeiten es hierbei gibt. Jetzt nur mal so am Rande. Wussten